

Volt : Nutzung als Atelier, Ferienhaus oder Hotelzimmer für zwei Personen

Autor(en): **Gebert, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **102 (2007)**

Heft (4): **Supplément : Projektwettbewerb zur Umnutzung von Trafostationen = Supplément : concours de projets pour la reconversion de stations de transformation**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

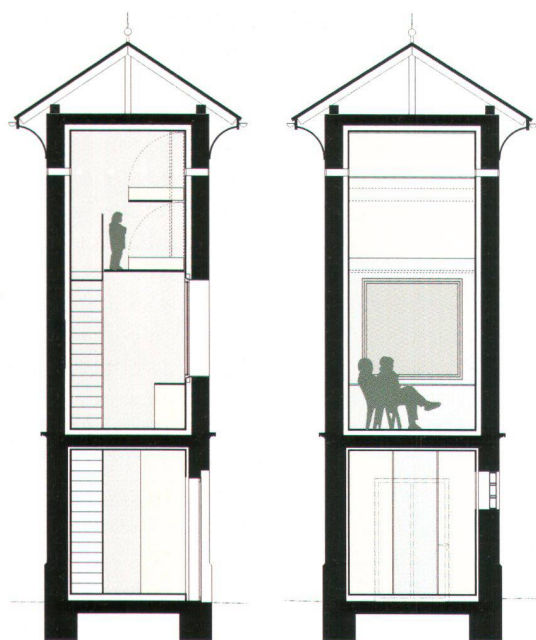
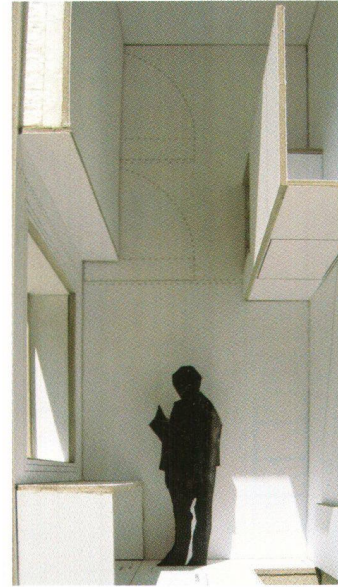
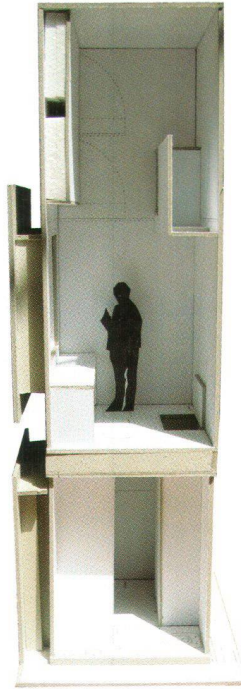
Nutzung als Atelier, Ferienhaus oder Hotelzimmer für zwei Personen

Volt

Thomas Gebert
Felsenstrasse 101, 9000 St. Gallen

Die gestalterische und funktionelle Gliederung in Sockel und darüberliegendes vertikales Raumvolumen wird thematisch aufgegriffen und verstärkt. So bilden eingeschobene Volumina, scheinbar zufällig positioniert, im Grundriss und im Schnitt das neue Raumgefüge. Die erlebbare Komposition strukturiert den engen Raum. Der Erdgeschoss-Grundriss und der Schnitt zeigen die Eigenheit des Entwurfs. So gruppieren sich im Eingangsgeschoss und im Schnitt jeweils drei Volumina zu einem spannungsvollen Ensemble, das den entstandenen Zwischenraum definiert.

Die von aussen ablesbare Zweistöckigkeit von Sockel und Aufbau soll im Innern auch lesbar bleiben. Durch das Herunterklappen der bei-



den Betten und einer Klapptreppe kann das obere Geschoss erschlossen werden. Im Normalfall behält der Raum jedoch seine doppelgeschossige Wirkung. Durch das Wegfallen der strassenseitigen Öffnungen nimmt der Turm neu eine abweisende Haltung gegenüber dem unmittelbaren Aussenraum ein, welche seine Präsenz und Abstraktion darstellen und verstärken soll. Das neu gesetzte Fenster auf der Südseite bildet den einzigen konzentrierten Bezug zur weiten Landschaft. Es kann mit einem Faltiladen aus Metall geschlossen werden. Eine total weisse Ausgestaltung aller Bauelemente lässt dem Raum seine grosszügige Wahrnehmung. Auf eine Umgebungsgestaltung wird verzichtet, die unvermittelte Direktheit des angrenzenden Feldes soll erhalten bleiben. Die äussere, abweisende Haltung, das innere Raumgefüge sowie die einheitliche Farbgebung bilden die Schwerpunkte des Entwurfs.